

Netzwerk Zukunftsorte

Das Netzwerk wird getragen von seinen Mitgliedern.

Bauernhof Grüna » Coconat » Gut Stolzenhagen/Betonwerk
Stolpe » Hof Prädikow » Kaiserliche Postagentur » Libken »
Projektraum Drahnsdorf » Sanatorium Lychen » Uferwerk »
Wir in Neuendorf » und allen künftigen Zukunftsorten ...

Das Netzwerk Zukunftsorte hat viele Unterstützer.

Unsere Arbeit wäre nicht möglich ohne die wichtige Vorarbeit
und Begleitung vieler Institutionen, Initiativen, Netzwerke
und Menschen. Unter anderen dieser:

Baukulturinitiative Brandenburg » Dorfbewegung
Brandenburg e.V. » LAG Märkische Seen » Neulandgewinnen
e.V. » Netzwerk Immobilien » TMB Tourismus-Marketing
Brandenburg » WFBB Wirtschaftsförderung Brandenburg
» und vielen weiteren.

Kontaktieren Sie uns!

netzwerk@zukunftsorte.org
Julia Paaß 0177.27 48115
www.zukunftsorte.org

»»

Die Konzeption der Qualitätskriterien und der Wissensplattform wurde im Rahmen
des ESF-Entwicklungsprojekts *Soziale Innovation* von studiovorort entwickelt.

www.studiovorort.de

Gefördert durch



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Das Projekt "Qualitätskriterien Netzwerk
Zukunftsorte" wird durch das Ministerium für
Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und
des Landes Brandenburg gefördert.

Netzwerk Zukunftsorte

Für neues Wohnen, Arbeiten
und Leben auf dem Land

www.zukunftsorte.org

Wo wir stehen

Seit etwa 200 Jahren haben wir es im Osten Deutschlands mit dem Phänomen der Landflucht zu tun. Die Jungen sind gegangen, die gut Ausgebildeten und die Frauen auch – die klassische bürgerliche Mitte ist weggebrochen. Diese Spaltung zwischen **Stadt und Land, West und Ost** hat sichtbar zu Frust und radikaleren Haltungen geführt.

Auch heute geben die Wahlergebnisse Anlass zur Sorge, die Spaltung besteht weiterhin, die Jungen und Ausgebildeten gehen noch immer. Aber oftmals nicht mehr gleich nach Baden-Württemberg, sondern nur noch nach Eberswalde. **Kleine Landflucht** nennt sich dieses Phänomen und kommt vor allem Mittelstädten wie Nauen und Strausberg zugute, die einen neuen Aufschwung durch Zuzug erleben.

Dennoch fehlt es diesem positiven Phänomen oftmals an Verwurzelung: uniforme Einfamilienhaussiedlungen bieten vor allem Pendlern ein Zuhause, deren Lebensalltag wenig zur Lebendigkeit und nachhaltigen Entwicklung der Region beiträgt. Erweiterung von Infrastruktur, soziale und kulturelle Treffpunkte, Fachkräfteeansiedelung und Unternehmertum werden so weder angeregt, noch nachgefragt.

Gleichzeitig interessieren sich immer **mehr Großstädter für das Leben auf dem Land**. Statt steigender Mieten, Wohnungsmangel und fehlender Kitaplätze suchen sie soziale Gemeinschaften, Freiraum und Natur. Und befürchten Abgeschiedenheit, das Fehlen einer gut ausgebauten Infrastruktur und gleichgesinnte Menschen. **Diese Situation können wir gestalten**.

Wo wir hin wollen

Denn das Beste aus Stadt und Land lässt sich miteinander verbinden. Lebendige soziale Netzwerke können mit Freiräumen auf dem Land verknüpft werden, kreatives Unternehmertum mit verbindlichen Dorfstrukturen, digitale Arbeitskultur mit handfestem Zupacken.

Mit den richtigen Voraussetzungen kann eine ganz neue Gruppe von Bewohnern gewonnen werden: Freiberufler, Architekten, Programmierer, Designer, Startup-Unternehmer. Sie zeichnen sich vor allem dadurch aus, dass sie ihre Arbeit – digital, sozial oder kreativ-künstlerisch – mitbringen und vor Ort ansiedeln. Diese Zielgruppe zu gewinnen, bedeutet, wichtige Impulse urbaner Lebens- und Arbeitskultur nach Brandenburg zu bringen und wiederum für Andere attraktiver zu werden: **qualifizierte Fachkräfte, Unternehmer und Gründer**, die vorhandenes Gewerbe unterstützen und neues aufbauen.

Was braucht es? Neben einer funktionierenden Infrastruktur (KiTas, Schulen, Ärzte, Einkauf, ÖPNV) vor allem: **Lebensqualität**. Vielfältige und attraktive Kultur- und Freizeitangebote und Treffpunkte, die urbane Lebenskultur mit ländlichem Charme verbinden. Gründer und Selbstständige benötigen ein “ermöglichendes” Arbeitsumfeld, eine kreative Umgebung und gute Vernetzungsmöglichkeiten. Es braucht alternative Wohnangebote für gemeinschaftliches Leben, generationenübergreifendes Wohnen, Orte, die Leben und Arbeiten miteinander verbinden.

Zukunftsorte machen es möglich

Lebensqualität und ein gutes Arbeitsumfeld lassen sich nicht einfach planen und herstellen. Sie entwickeln sich durch intrinsisch motivierte Menschen, die mit **Kreativität und Know-How** aufbauen, was sie selbst brauchen und wichtig finden: eine Dorfkneipe, Seminarräume, einen Lebensmittel-laden, regionales Gemüse, eine Mitfahr-App, eine KiTa. Diese Menschen und Projekte gibt es bereits vielerorts in Brandenburg. Wir erweitern das schon vorhandene Spektrum mit der schwerpunktmäßigen Entwicklung von Orten, die Wohnen und Arbeiten vereinen. Diese Projekte nennen wir "Zukunftsorte".

Zukunftsorte verbinden **gemeinschaftliche Wohn- und Arbeitsprojekte**, die Leerstand und Brachflächen in Brandenburg kreativ umnutzen. Vor Ort unterstützen die Akteure neben neuen Wohnformen und Arbeitsmöglichkeiten auch **gewerbliche, soziale und kulturelle Angebote** oder offene Treffpunkte, die bereits bestehende Angebote ergänzen.

Voraussetzung ist, dass Macher*innen sich aktiv mit Nachbarschaft, regionalen Akteuren und Strukturen und der Verwaltung vernetzen. Durch die Verbindung ländlicher und urbaner Lebens- und Arbeitskultur entstehen Impulsorte, die weitere Menschen inspirieren und anziehen. In Brandenburg gibt es bereits einige dieser Pioniere, die genossenschaftliches Wohnen und offene Werkstätten realisieren, Coworking Hotels, Kunst-, Kultur- und Bildungsorte aufgebaut haben.

Zukunftsorte sind kleine Magneten für Selbstständige, Gründer und Facharbeiter mit ihren Familien. Sie aufzubauen ist nicht einfach und benötigt kompetente Unterstützung.

Netzwerk Zukunftsorte

Mit der Entwicklung eines Zukunftsortes werden oftmals unbekannte Wege beschritten – nicht nur für die Macher*innen, auch für Anwohner, Kommunen und die lokale Struktur. Die Umnutzung von – womöglich denkmalgeschütztem – Leerstand, erfordert viel Know-How und finanzielle Unterstützung. Ebenso der **erfolgreiche Aufbau von Gewerbe** und die wichtige **Vernetzung** mit dem Umfeld.

Um die Macher*innen von Zukunftsorten zu unterstützen und ihr Tun sichtbar zu machen hat sich 2018 das Netzwerk Zukunftsorte gegründet.

Das Netzwerk bietet **Wissensaustausch** und Unterstützung für die Akteure und vernetzt lokale mit regionalen und überregionalen Institutionen und Initiativen. Ein zentrales Anliegen ist dabei die **Stadt-Land-Integration** in Form von Austausch und Zusammenarbeit zwischen urban und ländlich geprägten Akteuren. Das Netzwerk setzt auf digitale Arbeitskultur, Kollaboration und offenen Diskurs.

Ziel ist es, möglichst viele ländliche Projekte in attraktive Impulsorte zu verwandeln, die **wirtschaftliche und soziale Innovationen** in ihrem Umfeld anstoßen und ländliche Räume zu noch lebenswerteren Orten für alle machen.

Das Angebot des Netzwerks

Seit seiner Gründung arbeitet das Netzwerk an praktischen Angeboten für seine Mitglieder, sowie interessierte Gründer*innen und Kommunen. Einige Beispiele:

Digitale Plattform

Die Webseite des Netzwerks wird in eine digitale Plattform ausgebaut, die Wissen über die Projektphasen und Themen im Aufbau eines Zukunftsorts gibt, Experten vermittelt, Austausch ermöglicht und Veranstaltungen kuratiert. Die Plattform agiert als Ort der ersten Ansprache, Knotenpunkt und Verteiler.

Netzwerktreffen und Konferenz

In Ergänzung zur digitalen Plattform organisieren wir moderierten Austausch für unsere Mitglieder durch regionale und landesweite Netzwerk-Treffen. Darüber hinaus planen wir ein innovatives Konferenz-Format, wo neue Wege in der Leerstandsentwicklung vorgestellt und diskutiert werden.

Vielfältige Austausch-Formate

Wir bieten in unterschiedlichen Formaten Raum zur Begegnung. Leerstand-Safaris sind geführte Spaziergänge, bei denen bestehender Leerstand im Laufen erkundet wird. Das ermöglicht ungezwungenen Austausch für Akteure und Vertreter der Kommunen. Das bereits sehr erfolgreiche Meetup Stadt/Land/Work soll künftig vermehrt für Themen des Netzwerk Zukunftsorte genutzt werden. Das moderierte Diskussionsformat Brandenburg debattiert wird ab 2020 durchgeführt. Es greift aktuelle gesellschaftliche Themen auf, die die Menschen in der Region bewegen.

Zukunftsorte-Preis

Um die Impulskraft und den Qualitätsanspruch von Zukunftsorten zu kommunizieren, planen wir einen Preis. Die Auszeichnung soll das Engagement der Akteure sichtbar machen und zum Aufbau weiterer Zukunftsorte motivieren.

Potenziale nutzen, Hürden abbauen

Zukunftsorte sind Projekte, die in ihrem Umfeld wirklich etwas verändern können. Dafür benötigen sie – wie auch andere Engagierte – Unterstützung seitens der Regierung:

Investitionen in Menschen, Netzwerke und Prozesse

Neben Unternehmensansiedlungen sollten in relevantem Maße auch kreative Macher, Projekte, Netzwerke und Prozesse gefördert werden, die die Lebensqualität im ländlichen Raum stärken und weitere impulsgebende Menschen anziehen.

Ressortübergreifende Förderprogramme

Es braucht neuartige ressortübergreifende Förderungen, die motivierte Menschen beim Umsetzen ihrer Projekte unterstützen und auf ihre innovativen, ganzheitlichen und hybriden Wohn-, Gewerbe-, Kultur- und Sozialprojekte passen. Die bestehenden Förderungen sind hierfür größtenteils ungeeignet, gerade wenn sie sich mit Leerstand befassen.

Coworking Spaces als multifunktionale soziale Orte

Coworking zu fördern ist gut. Auf dem Land benötigt das Format allerdings hybridere Ansätze als in der Stadt. Wird dies nicht mitgedacht und -finanziert, kann Coworking schnell zum Flop werden.

Gemeinsame Strategieentwicklung

Wir begreifen Leerstand als Chance. Doch es braucht eine gemeinsame Strategie von Land und Kommunen zu einer nachhaltigen Entwicklung, die ungewollte Gentrifizierung vermeidet und Spekulanten sowie Schrottimobilienbesitzer in die Pflicht nimmt.

Verwaltung als Ermöglicher

Momentan gibt es in Verwaltungen kaum Kapazitäten, sich intensiv um Projekte zu kümmern, die stark von klassischen Bau- und Gewerbevorhaben abweichen. Moderierte Verfahren und neue Formate können hier helfen. Wir unterstützen dabei gerne mit unserem Know-How und Erfahrungsschatz.

Mehr Details
& Empfehlungen:
[www.zukunftsorte.org/
positionspapier](http://www.zukunftsorte.org/positionspapier)

